

Mein Bernstein des Monats

September 2025



Arbeitskreis Bernstein

Von Dieter Bultmann

Vorgeschichte

Mittlerweile kennt jeder die dänische Nordseeinsel mit dem größten Erfolg Bernstein zu finden: Fanø. Damals, Ende August des Jahres 1971, als ich das erste Mal wegen einer Einladung von Verwandten für 10 Tage dort sein durfte, sprach noch keiner davon, geschweige denn wusste ich darüber. Die Dünen waren noch niedrig und der Strand recht schmal. Dort fuhr noch kein Einheimischer mit dem Moped – wie heutzutage - sondern man fuhr mit dem Fahrrad die Wasserkante ab. Ich hatte nicht einmal dieses, sondern ging zu Fuß am Strand. Aber am Ende dieses Erlebnisurlaubs nannte ich stolze 263 Bernsteine mit einem Gesamtgewicht von 70 Gramm mein Eigen.

Seit 1978 fahren meine Frau und ich nun mindestens einmal pro Jahr gemeinsam zu unserer beider Lieblingsinsel in der Nordsee. Immer fanden wir kleine und dann auch mal etwas größere Stücke, allerdings verbunden mit einem teilweise größeren Zeitaufwand – aber wir waren dabei ja immer an der frischen Nordseeluft.

Das Erlebnis

Mein Bernstein des Monats war dann ein Fund, den ich nie vergessen werde. Im Oktober 1995 war ich mal wieder alleine auf der 'Jagd' – nunmehr mit dem Auto ganz im Süden der Insel. Es wurde langsam dunkel und so fuhr ich zurück und auf halber Strecke – nun war es schon stockdunkel – entdeckte ich ein einsames Taschen-lampenlicht vorne am Wasser. Ein bis zwei Minuten überlegte ich noch, entschloß mich dann aber doch zu der Stelle zu gehen. Ich hatte zwar nur eine schlappe alte Taschenlampe (an die heutige Qualität war ja noch nicht zu denken), aber einen Versuch war es wert, zu schauen ob ich weggescheucht würde oder nicht.

Nein, ich wurde geduldet von dem Einheimischen, der an der letzten Wasserkante hin und herlief. Es gab nur eine kleine restliche Welle, die überschwappte. Er ging nach links – ich ging nach rechts, mit der Lampe in die Welle leuchtend. Da: ein kurzer heller Schimmer in der brechenden Welle – ein schneller Griff in das Wasser – ein kurzer Blick darauf – und ganz schnell diesen Fund in die Jackentasche gesteckt. Dort konnte ich schon mit der Hand das Stück umschließen und merken, daß es recht groß ist. Ich traute mich nicht es genauer zu betrachten, da mein Konkurrent ja immer noch hin und herlief.

Erst zurück im Auto konnte ich diesen wundervollen Bernstein betrachten und zurück im Ferienhaus meiner Frau und Freunden zeigen. Es war das einzige Stück, das ich an dieser Stelle fand, was bei den 'Größeren' ja oft gegeben ist.



Zum Wiegen ging ich am nächsten Morgen im Rindby Supermarked an die Waage für die Kartoffeln – es waren damals 102,6 Gramm. Dieses Urzeithandy blieb mein bislang größtes selbstgefundenes Stück und dazu eins der schönsten.